

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **2 (1898-1899)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

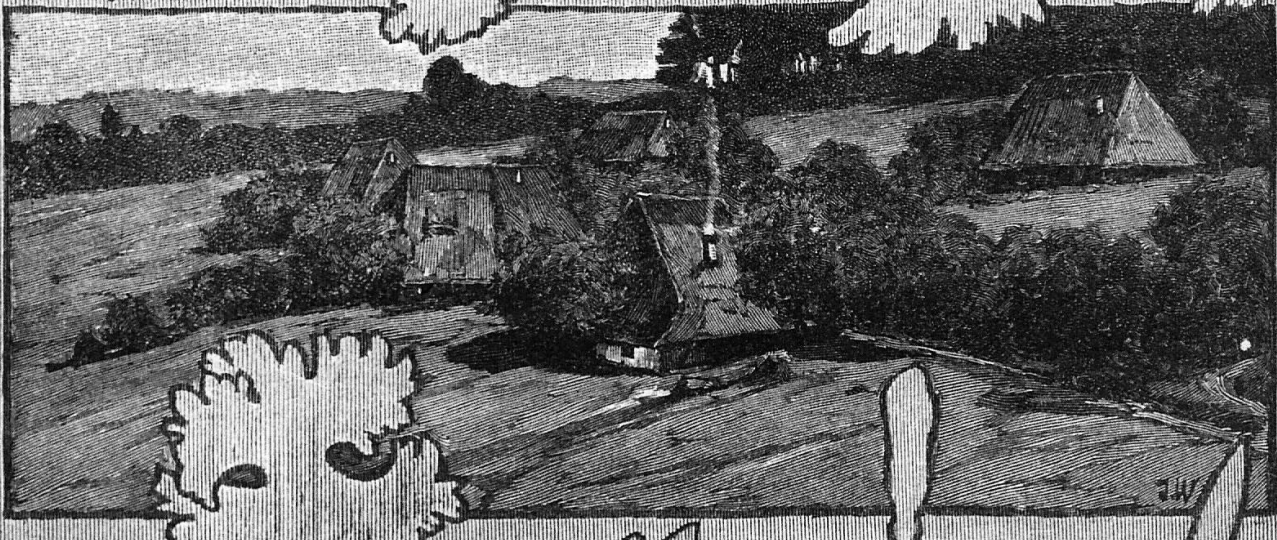
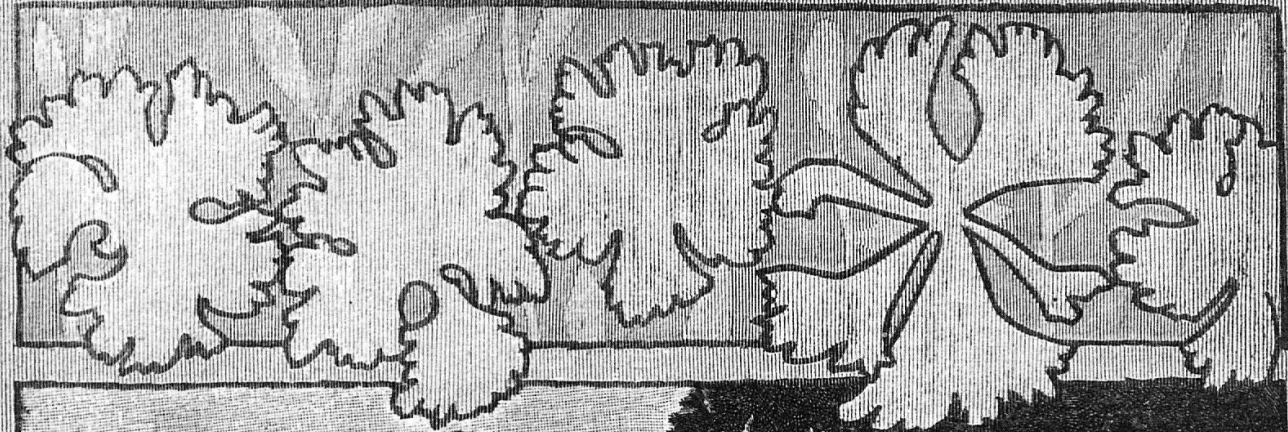
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



AM HÄUSLICHEN HERD

SCHWEIZ.
ILLUSTR. MONATSSCHR.
ZUR UNTERHALTUNG
UND BELEHRUNG

Herausgegeben von der Pestalozzigesellschaft in Zürich.

Redaktion: Fritz Warti.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Zürich.

An unsere geehrten Abonnenten!

Mit dieser Nummer findet der zweite Jahrgang von „**Am häuslichen Herd**“ seinen Abschluß. Die stets wachsende Zahl der Abonnenten, die heute 7000 übersteigt, sowie die überaus günstigen Urteile der gesamten Schweizer-Presse sind uns der Beweis, daß wir uns im großen und ganzen auf dem richtigen Wege befinden. Gleichwohl sind wir uns sehr wohl bewußt, daß wir noch weit von dem Ideale einer Volkschrift entfernt sind. Wir hegen jedoch die Hoffnung, daß es unsern beständigen Anstrengungen gelingen werde, uns diesem schönen Ziele immer mehr zu nähern. Dazu bedürfen wir jedoch der Unterstützung durch eine ausreichende Zahl von Abonnenten. Noch ist das gemeinnützige Unternehmen nicht gegen Defizit geschützt. Eine illustrierte Monatschrift von der Tendenz und dem beispiellos billigen Abonnementspreis von „Am häuslichen Herd“ wird sicherlich die Unterstützung noch weiterer Volkskreise gewinnen und es auf eine Abonnentenzahl bringen, die nicht zurücksteht hinter derjenigen anderer teurer Unternehmungen. Dies umsomehr, als ein allfälliger Gewinn nur im Interesse der Abonnenten, zur Verbesserung der Zeitschrift verwendet werden wird.

Wie im abgelaufenen Jahr, so ist uns auch für das künftige die Mitarbeit unserer besten vaterländischen Dichter und Schriftsteller in erfreulicher Weise zugesichert. Den neuen Jahrgang können wir eröffnen mit einer der schönsten Original-Erzählungen des so trefflichen und beliebten Dichters Ernst Jahn „Kuni's Heilung“. An diese schließen sich Beiträge von Isabella Kaiser, Dr. Adolf Vöglin, Sofie Hammerli-Marti.

Gestützt auf so vorzügliche Mitarbeiter und das Bewußtsein unseres guten Willens richten wir an unsere geehrten Abonnenten die ergebene Bitte, uns treu bleiben und uns neue Freunde werben zu wollen!

Zürich, im September 1899.

Redaktion und Expedition

von „Am häuslichen Herd“.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite.
„Der Bergbach.“ Gedicht von G. Lüthi	353
„Des Trinkers Tod.“ Erzählung von Charles Dickens	354
„s arm Betli.“ Gedicht von J. Roos	365
„Margaretha Weiß und J. Roos.“ Von Fritz Marti	366
„Entschwundene Schätze.“ Erzählung von Margaretha Weiß	371
Bermischtes	382